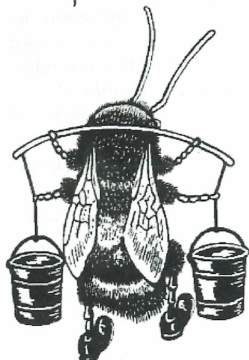


1908M



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen

aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg
Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Till Tolasch
mit technischer Unterstützung von Jorg Bastaert
Konto des Vereins: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 88277208

173. (Lep. div) — Ergänzende Neufunde von Lepidopteren für die Fauna Schleswig-Holsteins sowie Bemerkungen zu einigen weiteren Arten.

Das fortgesetzte Studium der sogenannten Kleinschmetterlinge durch gezieltes Sammeln sowie die Nachuntersuchung früher gefangener Tiere führte zum Nachweis weiterer bemerkenswerter Arten. Da meine faunistischen Aktivitäten in Schleswig-Holstein mit der Umsiedlung nach Süddeutschland ein vorläufiges Ende finden, werden die interessantesten Beobachtungen hier zusammenfassend mitgeteilt. Aufgenommen wurden überwiegend Arten, die nicht bei GAEDIKE & HEINICKE (1999) für Schleswig-Holstein und Hamburg verzeichnet sind, oder zu denen sich Korrekturen ergeben haben. Eine Aktualisierung sämtlicher seit 1980 wiedergefundenen Spezies erscheint in diesem Rahmen wenig zweckmäßig und bleibt einer möglichen Neubearbeitung des Deutschlandverzeichnisses vorbehalten. Die verwendete Nomenklatur und Bezifferung folgt diesem Werk.

— *Tinagma anchusellum* (BENANDER, 1936) # 1039
Schon frühzeitig wurde durch GAEDIKE (1978) und PETERSEN & GAEDIKE (1983) in Kenntnis der weiteren europäischen Verbreitung auf ein mögliches Vorkommen der Art in Deutschland hingewiesen. Erste reale Funde für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Berlin/Brandenburg von GAEDIKE & KUTZSCHER im Jahr 1986 sind dann von PETERSEN & GAEDIKE (1987) publiziert worden. Die Falter konnten dabei sowohl am Tage an *Anchusa officinalis* (Gewöhnliche Ochsenzunge) als auch durch nächtlichen Lichtfang nachgewiesen werden. Im Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDIKE & HEINICKE 1999) findet sich darüber hinaus ein aktueller Eintrag für Thüringen.

Der Nachweis für Schleswig-Holstein gelang am 23.6.2002 bei Groß Grönau/RZ im äußersten Osten des Landes. Es handelt sich dabei um einen klimatisch begünstigten Sandstandort am Flughafen Lübeck-Blankensee mit hohen sommerlichen Temperaturwerten. Bei relativ windigem Wetter wurden durch Abkessern eines kleinen *Anchusa*-Bestandes sieben Falter gefangen (2 Ex. incl. einem Gen.-Präp. lagen Dr. GAEDIKE vor). In den beiden folgenden Jahren konnte die Art an gleicher Stelle nicht wieder beobachtet werden. Mit dem geplanten Flughafenausbau ist das räumlich begrenzte Vorkommen unmittelbar bedroht.

— *Phyllonorycter anderidae* (W. FLETCHER, 1875) # 1213
Durch ihre versteckte Lebensweise an Sämlingen von *Betula*-Arten entzieht sich diese kleine Blättchenmotte vielfach der Beobachtung durch Entomologen, so dass bisher nur aus wenigen Bundesländern Meldungen existieren (vgl. GAEDIKE & HEINICKE 1999).

Das erste schleswig-holsteinische Tier wurde nun am 4.5.2003 auf einem Kesselmoor nahe Nortorf/RD beim abendlichen Kessern registriert. Später mehrfach durchgeführte Zuchten erbrachten weiteres Material von dieser Lokalität und auch aus dem Eidertal bei

BOMBUS	Band 3	Heft 66-67	Seite 261-268	ISSN 0724-4223	Hamburg, 01.04.2005
--------	--------	------------	---------------	----------------	---------------------

Grevenkrug/RD. Substrat in allen diesen Fällen waren die Blätter von Jungpflanzen der Moorbirke (*Betula pubescens*). Da bereits detaillierte Schilderungen zur Biologie der Art vorliegen (BACHMAIER 1965, SEGERER 2001 u.a.), kann hier auf weitere Angaben verzichtet werden. Gleichzeitig mit *Phyllonorycter anderidae* wurde *Atemelia torquatella*, die im Gebiet bisher nur vom Eppendorfer Moor/HH bekannt war (SAUBER 1904), im Raupen- und Puppenstadium ebenfalls an *B. pubescens* gefunden.

Im Rahmen meiner Tätigkeit am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS) fand sich in der Sammlung von A. SCHOLZ, die nach dessen tragischem Tod an das SMNS gelangte, unter unbestimmten Material ein Ex. von *P. anderidae* mit den Daten – Niedersachsen/Uelzen, Stadtwald / aus Betula-Faltenminen / 1977-15.3.[19]78 / J.-U. MEINEKE, das den ersten Nachweis für dieses Bundesland darstellen dürfte.

— *Phyllonorycter robiniella* (CLEMENS, 1859)

1296

Ganz ähnlich wie zuvor schon *Phyllonorycter platani*, *P. leucographella* oder *Cameraria ohridella* handelt es sich bei *Phyllonorycter robiniella* um eine weitere phytophage Art, die der künstlichen, anthropogen bedingten Ausbreitung ihrer Futterpflanze weit über ihr natürliches, ursprüngliches Verbreitungsgebiet hinaus nachfolgt, und nun auch immer weiter nach Norden vordringt.

Schon 1998 konnten Dr. H. STEUER und der Verfasser die Spezies erstmals für Thüringen nachweisen (STEUER 1998), was jedoch im Deutschlandverzeichnis (GAEDIKE & HEINICKE 1999) noch unberücksichtigt blieb. Nach weiteren sechs Jahren hat sie mittlerweile auch Schleswig-Holstein erreicht. Auf einem Parkplatz im Stadtzentrum von Kiel, unweit der Universität, entdeckte ich nach gezielter Suche am 11.10.2004 eine und am 13.10.2004 drei weitere unterseitige Faltenminen an *Robinia pseudoacacia*. Diese wurden nach kurzer Akklimatisation ins geheizte Zimmer verbracht und ergaben am 20. und 21.10.2004 insgesamt sechs Falter, die sämtlich am Vormittag zwischen 8.30 – 10.00 Uhr ausschlüpfen. Zwei der eingetragenen Minen enthielten dabei, in für das Genus durchaus untypischer Weise, jeweils zwei Raupen bzw. Puppen, womit eine frühere Beobachtung (STEUER l.c.) erneute Bestätigung fand.

— *Phyllonorycter cerasicolella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)

1310a

Vor dem Hintergrund der mehrfach dargestellten morphologischen und biologischen Differenzierung von *P. cerasicolella* und *P. spinicolella* erscheint eine erneute Diskussion um den Status der beiden Arten verfehlt. Die Aussage GERSTBERGERS in GAEDIKE & HEINICKE (1999) kann nur bekräftigt werden.

Schon in den meisten älteren Faunenverzeichnissen Deutschlands, wie auch dem von SAUBER (1904) für Hamburg, findet sich *P. cerasicolella* verzeichnet. Aktuelle Nachweise aus dem Jahr 2001, durch Zucht aus *Prunus avium* (Vogelkirsche), liegen aus dem Bruxer Holz/RD vor.

— *Zelleria hepariella* STANTON, 1849

1359

Euhypnometoides ribesiella (JOANNIS, 1900)

1365

An dieser Stelle sei kurz auf den Status der beiden Arten in Schleswig-Holstein eingegangen, zu dessen Präzisierung und Aktualisierung einige weitere Angaben notwendig erscheinen. ROWECK & SAVENKOV (2002) melden *Z. hepariella* nach zwei Belegen aus Kiel (MEDER leg.) und dem Westenseegebiet (ROWECK leg.) als neu für Schleswig-Holstein und Hamburg. Ein weiterer Fund der Art vom 31.7.2002 im Bruxer Holz (ein ♂ am Licht) sei hier ergänzt. Bei dem von SAUBER (1904) erwähnten, in einem Hamburger Garten am 16.10.1876 gefangenen Ex. handelt es sich vermutlich ebenfalls um *Z. hepariella*.

E. ribesiella wurde von MEDER (1930) in die Literatur für Schleswig-Holstein eingeführt, eine Meldung die später in zahlreiche Handbücher und Faunenwerke (ECKSTEIN 1933, FRIESE 1960, GAEDIKE & HEINICKE 1999, HERING 1932, SCHÜTZE 1931, WÖRZ 1958) Eingang fand. Die nochmalige Überprüfung des Sachverhaltes auch an Hand der Sammlung MEDER im Zoologischen Museum der Universität Kiel ergab nun unzweifelhaft, dass diese Angabe eben auf jenes oben unter *Z. hepariella* angeführte Tier zurückgeht. Dementsprechend sind alle diesbezüglichen Literaturangaben zu korrigieren, und *Euhypnometoides ribesiella* ist bis zum Vorliegen neuer Erkenntnisse aus der Liste der in Schleswig-Holstein nachgewiesenen Schmetterlingsarten zu entfernen.

— *Elachista kilmunella* STANTON, 1849

1951

Zuletzt wurde diese Art von GERSTBERGER (2000) für Berlin/Brandenburg nach Funden auf einem Ledum-Moor in der Niederlausitz bekannt gemacht. Nachdem mit Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen schon Nachweise für Norddeutschland vorlagen (GAEDIKE & HEINICKE 1999) und sie auch weiter nördlich in Dänemark in mehreren Distrikten auftritt (vgl. KARSHOLT & NIELSEN 1998), fügen sich nachfolgende Daten gut in das Gesamtverbreitungsbild von *Elachista kilmunella*.

Jeweils in zahlreichen Exemplaren flogen Falter auf einem kleinen Moor (Heidmoor) bei Glasau/SE am 20.5.2001 und 11.5.2002 spätnachmittags im Sonnenschein, die ohne Mühe mit dem Netz gefangen werden konnten. Weitere Funde im bekannten Salemer Moor bei Ratzeburg datieren vom 30.5.2003. Beide angeführten Moore werden dem Typ der subkontinentalen Waldhochmoore zugeordnet (HEYDEMANN 1997), wobei ersteres nur noch kleinflächig lichte Bereiche mit einer artenreicheren Moorvegetation aufweist.

Anlass zur Entdeckung der *E. kilmunella* gab die Untersuchung der Microlepidopteren mit Bindung an Sumpfporst (*Ledum palustre*), einer in starkem Rückgang begriffenen Pflanzenart, von der beide o.g. Gebiete auch aktuell noch größere Populationen aufweisen. Zur Biologie des Schmetterlings, wonach die Raupen im unteren Blattstiel von *Eriophorum vaginatum* (Scheidiges Wollgras) minieren, wurden erste gesicherte Angaben von BUHL et al. (1991) veröffentlicht.

— *Elachista pomerana* FREY, 1870

2000

In Deutschland mit nord- bzw. nordöstlicher Verbreitung bisher aus Mecklenburg-Vorpommern (vor 1980) und aktuell (Zeitraum 1980-1999) neben Berlin/Brandenburg auch aus Sachsen-Anhalt gemeldet (GAEDIKE & HEINICKE 1999).

Die faunistische Grundlagenerfassung hinsichtlich der Kleinschmetterlinge in drei größeren Waldgebieten der Gemeinden Westensee/Schierensee (RD) erbrachte den Nachweis eines weiblichen Tieres am 29.5.2004 beim Streifen auf einer kleinen, vom Wald umschlossenen Feuchtwiese im Bruxer Holz. Die Larve des Falters dürfte hier an *Phalaris arundinacea* (Rohr-Glanzgras) zu suchen sein (zu biologischen Angaben vgl. TRAUGOTT-OLSEN & SCHMIDT NIELSEN 1977).

— *Scythris ericivorella* (RAGONOT, 1880)

2104

Erste publizierte Funde von *S. ericivorella* für Schleswig-Holstein finden sich in der zusammenfassenden Bearbeitung der nordeuropäischen Vertreter dieser Familie durch BENGSSON (1984). Bei Rendsburg am 20.6.1978 gefangene Tiere bildeten darin auch die Grundlage für die Falterabbildung sowie der dargestellten Genitalien beider Geschlechter.

Inzwischen können weitere, ganz aktuelle Beobachtungen angeführt werden. Zahlreiche Exemplare flogen im Sonnenschein auf dem schon erwähnten Moor bei Nortorf vom 8.6.-7.7.2002 und erneut am 7.7. und 18.7.2004. An Glockenheide (*Erica tetralix*), die hier mit Besenheide (*Calluna vulgaris*), Krähenbeere (*Empetrum nigrum*) und Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) vergesellschaftet wächst, wurden einige Raupen in einem leichten Gespinst aufgefunden, deren Zucht bis zur Imago jedoch misslang. Deutschlandweit sonst nur in wenigen Nachweisen aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen bekannt (GAEDIKE & HEINICKE 1999).

— *Coleophora caelebipennella* ZELLER, 1839

2631

Im südöstlichen Landesteil nahe der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern waren die artspezifischen Scheidensäcke der Raupen am 19.5.2004 auf einem Silikatmagerrasen bei Büchen-Dorf/RZ häufig anzutreffen. Sie fanden sich überwiegend an *Artemisia vulgaris* (Gemeiner Beifuß) und *A. absinthium* (Wermut), ganz vereinzelt und in geringerer Größe dagegen an *A. campestris* (Feld-Beifuß). In der Literatur (z.B. SCHÜTZE 1931, PATZAK 1974 u.a.) wird übereinstimmend *A. campestris* als Hauptfutterpflanze genannt, was im Gebiet offenbar unzutreffend ist. Die Weiterzucht erfolgte später ausschließlich an eingetopften Pflanzen von *A. vulgaris* und vom 25.6.-15.7.2004 erschienen dann die vergleichsweise prächtig gefärbten Schmetterlinge.

— *Caryocolum cassella* (WALKER, 1864)

3721

Von dieser holarktisch verbreiteten und früher oft verkannten Art ging am 20.7.2002 ein weiblicher Falter ins Netz. Die Futterpflanze der Larve – *Stellaria nemorum* (Hain-Sternmiere) – wächst hier inmitten des Buchenwaldes an feuchteren Graben- und Wegrändern nicht selten. Eine Anfang Juni 2004 am Fundort im Forst Schierensee/RD durchgeführte Raupensuche verlief allerdings ergebnislos.

— *Pristerognatha fuligana* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

4761

Im Gegensatz zu der habituell ähnlichen und ebenfalls in den Stengeln von *Impatiens* (Springkraut) lebenden *Pristerognatha penthinana* wird *P. fuligana* wesentlich seltener festgestellt, was möglicherweise auf spezielle Lebensraumsprüche oder artspezifische Verhaltensweisen zurückzuführen ist. Nachdem *P. penthinana* bereits im ersten Jahr der Untersuchungen des Verfassers im Gebiet aufgefunden wurde (2000), gelangen Nachweise von *P. fuligana* erstmals im Sommer 2003. Das gezielte Abkeschern der *Impatiens*-Bestände (*I. noli-tangere*, *I. parviflora* – hier gemeinschaftlich auftretend), die unter dem geschlossenen Kronendach der Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) vielerorts dichte, bodenbedeckende Teppiche bilden, führte am 22. und 24.6.2003 im Felder Holz/RD zum Fang von jeweils zwei Exemplaren von *Pristerognatha fuligana*. Aus trockenen, im Februar 2004 eingetragenen Springkrautstengeln (die genaue Artzugehörigkeit war zu diesem Zeitpunkt nicht feststellbar) schlüpfte am 24.4. im Zimmer ein weiteres Tier. Schließlich konnte am 22.6.2004 von *Impatiens parviflora* (Kleinblütiges Springkraut) nochmals ein Falter gestreift werden.

Obwohl die Art hier scheinbar großflächig geeignete Entwicklungsbedingungen vorfindet, konzentrieren sich alle bisherigen Funde ganz lokal auf zwei begrenzte Standorte, wogegen sich weite Waldbereiche als unbesiedelt erwiesen.

— *Epiblema cirsiiana* (ZELLER, 1843)

4995

Bereits von SAUBER (1875) wird dieser Wickler für Hamburg (Horn, Eppendorfer Moor) angegeben. Da es sich, wie dem Titel des Aufsatzes zu entnehmen ist, um von P. C. ZELLER selbst bestimmte Exemplare handelt, kann an der Identität der Art wohl kaum gezweifelt werden, obwohl diese Funde in die spätere, umfassendere Arbeit SAUBERS (1904) nicht übernommen sind. Bei SORHAGEN (1886) findet sich nur die wenig präzise Angabe „auch bei Hamburg in 2 Generationen“.

Angeregt durch einen Vortrag von Frau Dr. M. SCHUMANN bei der FÖAG Kiel über das Naturschutzprojekt im Schwentinetal bei Raisdorf wurde das Gebiet im Sommer 2004 mehrfach besucht und hinsichtlich der Microlepidopteren besammelt. Insbesondere durch die extensive Nutzung und späte Mahd kam es zur Entstehung bzw. Regeneration artenreicher Feuchtwiesen mit einem vielfältigen Blütenhorizont. Auf einer solchen Fläche mit großen Beständen an *Cirsium palustre* (Sumpf-Kratzdistel) und *Cirsium oleraceum* (Kohl-Kratzdistel) konnten am 1.8.2004 zwei Pärchen, eines davon in Kopula, von *E. cirsiiana* festgestellt werden. Weitere interessante Arten, wie z.B. *Crambus uliginosellus*, von dem am 27.6.2004 über 100 Exemplare beobachtet wurden, unterstreichen den Wert des Gebietes und es bleibt zu hoffen, dass die positive Entwicklung anhält und sich der biologische Status des Schwentinetals durch fortgesetztes Management noch weiter verbessern lässt. In diesem Zusammenhang sei auch auf eine Unklarheit in der Literatur zu *Epiblema cirsiiana* hingewiesen. Das weibliche Genital von *E. scutulana* aus RAZOWSKI (1987, Abb. 211) wird von RAZOWSKI (2001, 2003) in Abb. 435 bzw. 323 fälschlich als *E. cirsiiana* wiedergegeben (die korrekten Figuren letzterer Art dürften die Abb. 434 und 322 darstellen).

— *Pammene ignorata* KUZNETZOV, 1968

5179

Aus abgestorbenem Erlenholz, das Ende März 2000 zu Zuchtzwecken von einem Standort aus dem Bruxer Holz/RD eingetragen worden war, schlüpfte am 5.5.2000 ein weibliches Exemplar einer Tortricidae, dessen Bestimmung sich als etwas schwierig erwies. Erst mit Hilfe der Arbeit von WOLFF (1973), in der neben Abbildungen der Imagines auch sehr gute Fotografien der Genitalien enthalten sind, konnte es nach dem angefertigten Präparat zweifelsfrei als *Pammene ignorata* identifiziert werden. In dem 2001 erschienenen Tortriciden-Bestimmungsbuch von RAZOWSKI wurde damit eine Verwechslung der Figur 537 auf Tafel 22 (statt der angeblich dargestellten *P. insulana* gehört der abgebildete Falter zu *P. ignorata*) unmittelbar evident, was inzwischen auch schon von anderer Seite publiziert

und im neuen Werk desselben Autors (RAZOWSKI 2003) entsprechend korrigiert ist. Eine weitere Beobachtung von *P. ignorata* gelang am 1.6.2003 im Felder Holz/RD, wobei ein Tier gegen Abend von Ästen eines Waldrandes (*Fagus sylvatica*, *Fraxinus excelsior*, *Quercus robur*) aufgescheucht wurde.

Bundesweit gibt es nach meiner Kenntnis erst zwei veröffentlichte Funde der Art: Ein ♀ vom 16.5.1993 aus Kelheim/Bayern (SEGERER et al. 1995) und ein weiteres ♀ vom 21.5.2003 aus Wüstensachsen/Hessen (STÜBNER & STÜBNER 2003).

— *Pammene trauniana* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) # 5194

Auf einer zu diesem Zweck unternommenen Exkursion zum Dummersdorfer Ufer bei Lübeck wurden am 8.9.2003 gemeinsam mit Herrn Dr. D. KOLLIGS reichlich Früchte von Feldahorn (*Acer campestre*) gesammelt. Die spätere Überprüfung ergab, dass sie mit den Larven von *Pammene trauniana* besetzt waren. Im Freien unter annähernd natürlichen Bedingungen überwintert, schlüpfen dann vom 1.- 4.5.2004 insgesamt acht Imagines, der, bedingt durch ihre spezifische Lebensweise, sonst nur sehr selten und eher zufällig zu beobachtenden Art.

Damit liegen ganz aktuelle Belege von drei in den Samen von *Acer*-Arten lebenden Tortricidae-Spezies (*P. trauniana*, *P. regiana* und *P. aurita*) aus Schleswig-Holstein vor. Ein möglicher Nachweis der in Deutschland ebenfalls nur spärlich registrierten *Cydia inqui-natana* im Gebiet bleibt zukünftigen Forschungen vorbehalten.

DANK:

Bei meinen faunistischen Untersuchungen in Schleswig-Holstein wurde ich durch zahlreiche Personen unterstützt. Für Informationen, Bestimmungshilfen, Genehmigungen und gemeinsame Exkursionen möchte ich insbesondere C. v. BÜHLOW, Prof. K. DIERBEN, Dr. W. DREYER, Dr. R. GAEDIKE, Dr. D. KOLLIGS, Prof. H. ROWECK, Dr. M. SCHUMANN, Dr. H. STEUER und H. STRÖH herzlich danken.

LITERATUR:

- BACHMAIER, F. (1965): Untersuchungen über die Insekten- und Milbenfauna der Zwergbirke (*Betula nana* L.) in süddeutschen und österreichischen Mooren, unter besonderer Berücksichtigung der phytophagen Arten und ihrer Parasiten. – Veröffentlichungen der Zoologischen Staatssammlung München **9**: 55-158.
- BENGTLSSON, B. Å. (1984): The Scythrididae (Lepidoptera) of Northern Europe. – Fauna Entomologica Scandinavica **13**: 1-137.
- BUHL, O., FALCK, P., JØRGENSEN, J., KARSHOLT, O., LARSEN, K. & SCHNACK, K. (1991): Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1989 (Lepidoptera). – Entomologiske Meddelelser **59**: 29-40.
- ECKSTEIN, K. (1933): Die Schmetterlinge Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung ihrer Biologie und wirtschaftlichen Bedeutung. 5. Band. Die Kleinschmetterlinge Deutschlands. – Lutz, Stuttgart, 223 S.
- FRIESE, G. (1960): Revision der paläarktischen Yponomeutidae unter besonderer Berücksichtigung der Genitalien (Lepidoptera). – Beiträge zur Entomologie **10**: 1-131.
- GAEDIKE, R. (1978): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Douglassiidae. – Beiträge zur Entomologie **28**: 211-216.
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. Entomofauna Germanica 3. – Entomologische Nachrichten Berichte, Dresden, Beiheft **5**: 1-216.
- GERSTBERGER, M. (2000): Weitere Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Lep.). – Entomologische Nachrichten Berichte **44**: 105-110.
- HERING, M. (1932): Die Schmetterlinge nach ihren Arten dargestellt. In: BROHMER, P., EHRLMANN, P., ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas. Ergänzungsband 1. – Quelle & Meyer, Leipzig, 545 S.
- HEYDEMANN, B. (1997): Neuer biologischer Atlas. Ökologie für Schleswig-Holstein und Hamburg. – Wachholtz, Neumünster, 591 S.
- KARSHOLT, O. & STADEL NIELSEN, P. (1998): Revideret katalog over de danske Sommerfugle. – Entomologiske Forening & Lepidopterologiske Forening, Kopenhagen & Ølsted, 144 S.
- MEDER, O. (1930): Über den Stand unserer Kenntnisse von den schleswig-holsteinischen Kleinfaltern. – 4. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Kiel: 93-98.
- PATZAK, H. (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Coleophoridae. – Beiträge zur Entomologie **24**: 153-278.
- PETERSEN, G. & GAEDIKE, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera, Nachträge III (Epermeniidae, Tineidae, Acrolepiidae, Crambidae, Pyralidae, Pyraustinae, Scopariinae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **27**: 1-8.

- PETERSEN, G. & GAEDIKE, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera, Nachträge IV (Tineidae, Acrolepiidae, Crambidae, Galleriidae, Pyralidae s. str., Douglassiidae, Pyraustinae, Scopariinae, Phycitinae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **31**: 29-36.
- RAZOWSKI, J. (1987): Motyle (Lepidoptera) Polski. Czesc VII – Uzupełnienia i Eucosmini. – Monografie Fauny Polski **15**: 1-253.
- RAZOWSKI, J. (2001): Die Tortriciden Mitteleuropas (Lepidoptera, Tortricidae). Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort – Lebensweise der Raupen. – F. Slamka, Bratislava, 319 S.
- RAZOWSKI, J. (2003): Tortricidae (Lepidoptera) of Europe. Volume 2: Olethreutinae. – F. Slamka, Bratislava, 301 S.
- ROWECK, H. & SAVENKOV, N. (2002): Ergänzungen zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) von Schleswig-Holstein und Hamburg. – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **8**: 201-218.
- SAUBER, A. (1875): III. Microlepidoptera oder Kleinschmetterlinge der Fauna der Nieder-Elbe, bestimmt von Prof. P. C. ZELLER in Stettin, zusammengestellt von A. SAUBER in Hamburg. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg **1**: 149-166.
- SAUBER, A. (1904): Die Kleinschmetterlinge Hamburgs und der Umgegend. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg **12**: 1-60.
- SCHÜTZE, K. T. (1931): Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. – Internationaler Entomologischer Verein, Frankfurt am Main, 235 S.
- SEGERER, A. H. (2001): Zum Vorkommen einiger bemerkenswerter blattminierender „Kleinschmetterlinge“ in bayerischen Moorbiotopen (Insecta: Lepidoptera: Nepticulidae, Tischeriidae, Gracillariidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **4**: 33-40.
- SEGERER, A. H., NEUMAYR, L., PRÖSE, H. & KOLBECK, H. (1995): Seltene oder wenig bekannte „Kleinschmetterlinge“ (Lepidoptera) aus der Umgebung von Regensburg. – Galathea **11**: 19-34.
- SORHAGEN, L. (1886): Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg und einiger angrenzender Landschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Arten. – Friedländer & Sohn, Berlin, X + 368 S.
- STEUER, H. (1998): Neue Daten zur Schmetterlingsfauna (Insecta, Lepidoptera) der Umgebung von Bad Blankenburg (Thüringen). – Rudolstädter naturhistorische Schriften **9**: 29-34.
- STÜBNER, S. & STÜBNER, A. K. (2003): Kleinschmetterlinge aus der Hessischen Rhön (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte **47**: 183-186.
- TRAUGOTT-OLSEN, E. & SCHMIDT NIELSEN, E. (1977): The Elachistidae (Lepidoptera) of Fennoscandia and Denmark. – Fauna Entomologica Scandinavica **6**: 1-299.
- WÖRZ, A. (1958): Die Lepidopterenfauna von Württemberg. II. Microlepidopteren. Kleinschmetterlinge. (8. Fortsetzung). – Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg **112**: 282-313.
- WOLFF, N. L. (1973): Notes on *Pammene ignorata* KUZNETSOV, 1968 (Lepidoptera, Tortricidae). – Tijdschrift voor Entomologie **116**: 171-173.

DIETGER HAUSENBLAS, Stuttgart

174. (Lep. Heliozelidae) — *Antispila treitschkiella* (FISCHLER VON RÖSLERSTAMM, 1843) – Neu für Niedersachsen.

Antispila treitschkiella ist eine Art, die in den Niederlanden schon seit 1947 bekannt ist, aber stets nur im äußersten Süden des Landes gefunden wurde (KUCHLEIN 1993). Seit Mitte der neunziger Jahre hat die Art sich plötzlich über einen größeren Teil des Landes verbreitet (KUCHLEIN & VAN FRANKENHUIZEN 1999), wobei es oft zu massenhaftem Auftreten kommt, u.a. im Stadtpark in der Nähe meiner Wohnung in Nijmegen. Seit 1999 war ich regelmäßig auf der Suche nach neuen Fundorten, hauptsächlich im Osten und Südosten der Niederlande. Am 11. November 2001 besuchten wir den Tiergarten der Stadt Nordhorn (Niedersachsen), ungefähr fünf Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt. Zufällig sah ich entlang des Zufahrtsweges zum Tiergarten einige Kornelkirschen (*Cornus mas*), an welchen Minen von *Antispila treitschkiella* zu finden waren. Zwei Blätter, in deren Minen sich noch Raupen befanden, nahm ich mit. Einige Raupen fertigten einige Tage später ihren ovalen Sack, in dem sie den Winter verbringen. Wegen leichter Vernachlässigung der Zucht schlüpften im nächsten Jahr zwar keine Falter, aber an der Bestimmung besteht aufgrund der Phänologie der Raupe und der Größe der Säcke kein Zweifel. Die Raupen von *A. metalella* DENIS & SCHIFFERMUELLER 1775, einer Schwesterart,

die ebenfalls an Kornelkirsche vorkommt, minieren im Juli und August, die von *A. treitschkiella* von August bis Anfang November. (Übrigens gibt es in den Niederlanden fast jedes Jahr eine mir bislang (Feb. 2004) nicht aus der Literatur bekannte kleinere Frühlingsgeneration von *treitschkiella*). Die Säcke von *A. metalella* sind 5,5 - 7,0 mm groß, die von *treitschkiella* nur 4,0 - 5,3 mm. Ein Sack (4,3 mm) ist noch in meinem Besitz. Die Art ist 2001 auch zum ersten Mal in Nordrhein-Westfalen gefunden worden (RETZLAFF 2002).

LITERATUR:

- KUCHLEIN, J.H. (1993): De kleine vlinders. – Pudoc Scientific Publishers, Wageningen, 715 S.
KUCHLEIN, J.H. & FRANKENHUYZEN, A. VAN (1999): Een Zuid-Limburgse soort, die naar het noorden oprukt: *Antispila treitschkiella* (Lepidoptera: Heliozelidae). – Entomol. Berichten **59** (8): 124-125.
RETZLAFF, H. (2002): Drei für Nordrhein-Westfalen neue Schmetterlingsarten – *Antispila treitschkiella* (FISCHLER VON RÖSLERSTAMM, 1843), *Eudarcia pagenstecherella* (HÜBNER, 1825) und *Pseudatemelia synchrozella* (JÄCKH, 1959) (Lep., Heliozelidae, Tineidae et Amphibatidae). – Melanargia **14** (3): 57-59.

HENK TEN HOLT, Nijmegen, Niederlande

175. (Hym. Apidae) — Beitrag zur Hummelfauna der Kreise Steinburg und Dithmarschen (Schleswig-Holstein).

Für Deutschland gibt VON HAGEN (1994) 36 Hummel- und 10 Schmarotzerhummelarten an. VAN DER SMISSEN & RASMONT (2000) ergänzen *Bombus semenoviellus* SKORIKOV 1910 als eine für Deutschland neue und bodenständige Art. Für Schleswig-Holstein sind 30 Arten gemeldet, davon gelten 7 Arten als ausgestorben oder verschollen (VAN DER SMISSEN 2001). Bei der faunistischen Bearbeitung der Schwebfliegen in den Jahren 2000 bis 2003 erfasste ich unregelmäßig auch die *Bombus*-Arten und bestimmte sie nach MAUSS (1994).

Die Arten *Bombus bohemicus* SEIDL 1838, *B. hortorum* (LINNAEUS 1761), *B. hypnorum* (LINNAEUS 1758), *B. lapidarius* (LINNAEUS 1758), *B. pascuorum* (SCOPOLI 1763) und *B. pratorum* (LINNAEUS 1761) sind an vielen Standorten nachweisbar.

Die Erdhummelarten besammelte ich nur selten, so dass die publizierten Daten nicht den tatsächlichen Bestand widerspiegeln: *B. lucorum* (LINNAEUS 1761)* – Bahrenhoop, Kleve; *B. lucorum*-Komplex* – Bahrenhoop, Breitenburg, Brokdorf, Buchholz, Gribbohm, Itzehoe, Kleve, Nutteln, Osterende, Schmalebek, Stubbenberg; *B. lucorum cf. cryptarum** – Breitenburg, Buchholz; *B. lucorum cf. magnus** – Kleve, Nutteln; *B. terrestris* (LINNAEUS 1758)* – Bahrenhoop, Brokdorf, Buchholz, Itzehoe, Kleve, Nutteln, Osterende, Schlotfeld, Schmalebek, Wewelsfleth.

- *B. campestris* (PANZER 1801)** – Kleve
- *B. muscorum* (LINNAEUS 1758) – Brokdorf, Buchholz, Flethsee, Nutteln, Wewelsfleth
- *B. norvegicus* (SPARRE SCHNEIDER 1918) – Gribbohm, Itzehoe, Kleve, Schlotfeld
- *B. rupestris* (FABRICIUS 1793) – Itzehoe, Kleve, Schlotfeld
- *B. semenoviellus* SKORIKOV 1910* – Kleve
- *B. sylvarum* (LINNAEUS 1761)** – Flethsee
- *B. sylvestris* (LEPELETIER 1832) – Buchholz, Itzehoe, Kleve, Oldendorf

Im Untersuchungsgebiet konnten 15 von 23 in Schleswig-Holstein aktuell belegten Arten nachgewiesen werden. Nach der Roten Liste Schleswig-Holstein sind *Bombus sylvarum* und *B. campestris* vom Aussterben bedroht (RL 1), *B. muscorum* gilt als gefährdet (RL 3).

* Für die Bestimmung der Tiere bedanke ich mich bei Herrn MAUSS (Michelfeld-Gnadental).

** Für die Nachbestimmung sei Frau VAN DER SMISSEN (Bad Schwartau) recht herzlich gedankt.

LITERATUR:

- HAGEN, E. VON (1994): Hummeln bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen. – Naturbuch, Augsburg, 320 S.
MAUSS, V. (1994): Bestimmungsschlüssel für Hummeln. – 5. Auflage, DJN, Hamburg, 50 S.
SMISSEN, J. VAN DER & RASMONT, P. (2000): *Bombus semenoviellus* SKORIKOV 1910, eine für Westeuropa neue Hummelart (Hymenoptera: *Bombus*, *Cullumanobombus*). – Bembix **13**: 21-24.
SMISSEN, J. VAN DER (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins - Rote Liste. – Hrsg.: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek, 138 S.

LUTZ LANGE, Wewelsfleth

176. (Col. Dytiscidae) — *Hydroporus notatus* STURM, 1835 – Erstnache-
weis im Niederelbegebiet.

Anlässlich eines Besuches bei MANFRED ZEISING vor einiger Zeit sah ich die in seinem Besitz befindliche Sammlung von JÜRGEN SIEG († 1996) durch. Zu meiner Überraschung fand ich im undeterminierten Material darin ein leicht beschädigtes, aber dennoch zweifelsfrei identifizierbares Expl. von *Hydroporus notatus* mit dem Fundort „Pevestorf 24.3.68“. Das Tier war von SIEG selbst bereits mit „notatus?“ bezettelt worden.

Diese nordische Art ist in Mitteleuropa ausgesprochen selten, und „unsere“ wenigen Fundorte in Schleswig-Holstein sind im Wesentlichen die einzigen aktuellen Vorkommen in Deutschland. Das Pevestorfer Tier ist nicht nur der erste linkselbische Nachweis in unserem Faunengebiet, es ist gleichzeitig auch der einzige aktuelle Beleg für Niedersachsen überhaupt. Für dieses Bundesland existiert lediglich eine über 100 Jahre alte Meldung von Querum b. Braunschweig, die heute wohl nicht mehr nachprüfbar ist.

Die Fundortangabe „Pevestorf“ wurde bis in die 1980er-Jahre hinein (leider) oftmals relativ weit gefasst und für die gesamte Umgebung Gartows verwendet (Höhbeck, Laascher See, Elbholz etc.), daher ist der punktgenaue Fundort nicht mehr zu ermitteln. Es sind dort aber auch heute noch niedermoorartige Flächen vorhanden, die für *H. notatus* durchaus geeignet erscheinen (z.B. am Laascher Heuweg). Eine Nachsuche könnte daher erfolgreich sein. Für die Überlassung des Belegtieres danke ich MANFRED ZEISING recht herzlich.

TILL TOLASCH, Stuttgart

177. (Col. Elateridae) — *Stenagostus rhombeus* (OLIVIER, 1790)
(= *villosus* FOURCROY, 1785) nach mehr als 50 Jahren wieder
im Raum Hannover gefunden.

Auf der Suche nach überwinternden Käfern in Totholz in der Nähe meines Wohnortes Brelingen fand ich am 24.11.2003 in einem Teilstück eines verrottenden Birkenstammes eine größere Elateridenlarve, die ich mit dem Holzstück mit nach Hause nahm. Am 27.5.2004 schlüpfte daraus die Imago: *Stenagostus rhombeus*.

Im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) wird *rhombeus* für Hannover (Hn) mit einem „-“ aufgeführt, was bedeutet, dass die letzte Fundmeldung vor 1950 war. Dies kann nun in „+“ geändert werden. Es wird immer wieder berichtet, dass diese Art gerne das Licht anfliegt. Daher liegt die Vermutung nahe, dass sie auch in dem genannten Bereich schon – insbesondere Lepidopterologen – ans Leuchtloch kam, ohne weiter beachtet zu werden. Größere Käferarten aus meiner Lichtfalle oder vom Leuchtloch habe ich stets eingesammelt, *S. rhombeus* jedoch konnte ich vorher nicht feststellen.

ECKARD O. KRÜGER, Wedemark (Brelingen)

178. (Col. Curculionidae) — *Polydrusus pilosus* GREDL – Neu für unser
Gebiet.

Im Thörenwald bei Sittensen/ROW fing ich am 30.3.98 im Autoketscher ein Ex. des *Polydrusus pilosus*. Nachsuchend konnten MEYBOHM (1.5.99) und BURGARTH (5.5.99) dort Einzelexemplare zusammen mit dem erheblich häufigeren *Polydrusus cervinus* (L.) klopfen. Die Art lebt wahrscheinlich vorwiegend an Buchen und könnte bisher zwischen den oftmals sehr häufigen anderen Arten der Gattung leicht übersehen worden sein; so stellte BURGARTH bei nachträglicher Durchsicht der *P. cervinus* seiner Sammlung fest, dass er die Art bereits am 24.4.1989 im Garlstorfer Forst/WL gefunden hatte, ohne es zu bemerken.

Die alte Meldung Klövensteen 1945 von WEIB (VERHANDLUNGEN 29: 16) ist wohl falsch, denn es befindet sich in coll. LOHSE ein Ex. aus diesem Fund, welches sich als ein völlig abgeschuppter *P. cervinus* entpuppte (det. MEYBOHM). Im Hamburger Museum liegen ebenfalls keine richtig determinierten Belege vor. Gemäß dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) ist damit die vorletzte Lücke deutscher Verbreitung geschlossen; lediglich aus Schleswig-Holstein liegt bisher noch kein Nachweis vor.

ANDREAS HERRMANN, Stade

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hausenblas Dietger, Holt Henk Ten, Lange Lutz, Tolasch Till, Krüger Eckard O., Herrmann Andreas

Artikel/Article: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 261-268](#)